

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 13

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prüfe dein Genie

Lieber Spalter!

Zu Deiner Denksportaufgabe betreffend Mayonnaise kann ich Dir nur sagen, dass das nichts anderes ist als eine faule Ausrede derjenigen Leute, die eben keine Mayonnaise machen können. Ich erkläre mich gerne bereit, vor Dir und allfälligen weiteren Autoritäten eine Mayonnaise anzufertigen mit abwechslungsweisem Links- und Rechts herum-Rühren. Der gleiche Blödsinn wird übrigens von vielen Hausfrauen auch vom Küchleiteig behauptet. Und zudem macht man die Mayonnaise viel, viel schneller und praktischer in einem Krug oder Bierglas mit einem Stösser, als durch stundenlanges Rühren.
Mit Grüezi

Kali,

Ober-Mayonnaisier.

Ob Blödsinn oder nicht, das ist hier die Frage. Abergläubisch wie ich bin, rühre ich die Mayonnaise stets von Osten nach Westen, also im Sinne der Erdumdrehung. Ob sie tatsächlich unweigerlich gerinnt, wenn man auch nur ein einziges Mal gegen die Anfangsrichtung rührt, das riskiere ich nicht. Mir gerinnt sie sogar bei beharrlichem Rühren im gleichförmigen Sinne der Erdrotation. Auf alle Fälle sehe ich auch keinen vernünftigen Grund für das unweigerliche Gerinnen im Entgegenrührfall. Eventuell überlegt sich der Verfasser dieser Denksportaufgabe das Problem auch einmal.

Punkto geistige Besitzergreifung

Lieber Herr «Nebelspalter»!

Ging ich diesen Winter mal auf die Frutt bretteln und wurde Zeuge folgenden ergötzlichen Histörchens (schamvolles Geständnis: Ich konnte selber auch nicht entscheidend eingreifen!):

Auf dem von Skifahrern meistbesuchten

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

Gipfel im Gebiet der Frutt «sönnelen» etwa 30 Anhänger- und Hängerinnen der langen Hölzer und erbauen sich an der herrlichen Aussicht. Wirft da plötzlich jemand die Frage auf: «Wie heisst denn da Bärj wo mer druffe stöhd eigetli?» — Verstörte Blicke, dumme Gesichter, Achselzucken, Kopfschütteln. — Pause! — «Na,» meldet sich da erlösend eine lebenswürdige Stimme in Hochdeutsch, «sie stehen hier auf dem Balmeregghorn.»

Ein Gaudi bricht los: Kennt ein Ausländer die Schweizerberge besser, als wir 30 Eidgenossen alle zusammen.

«Ja, sehen Sie», erläutert und beruhigt der Sohn des dritten Reiches mit verbindlichem Lächeln, «das ist eben die geistige Besitzergreifung durch Deutschland.»

Esä

Deswegen braucht sich kein Schweizer zu schämen, denn die Deutschen wissen nicht einmal, dass sie der Schweiz drei Milliarden schuldig sind — oder ist etwa einer da, der mit beruhigendem Lächeln behauptet, das gehöre eben zur materiellen Besitzergreifung!

Protest gegen ein Inserat

In den Baslerzeitungen erschien am 27. Februar beiliegendes Inserat:

Bekanntmachung.

Das kaufende Publikum im Kanton Basel-Stadt wird ersucht, alle ungerechtfertigt erscheinenden Preiserhöhungen unterzeichneter Amtsstelle schriftlich oder telephonisch zu melden.

Diskretion wird zugesichert.

Preiskontrollstelle Basel-Stadt.

Münsterplatz 17.

Telephon 22.624.

Vielleicht interessiert den Nebelspalter, wie in Basel die Schweizerbürger zur Spitzeltätigkeit erzogen werden. E.E.

Sauber ist die anonyme Denunziantenwirtschaft nicht, aber von Erziehung kann keine Rede sein, da es jedem freisteht, offen zu dem zu stehen, was er sagt. Dem Hintenherum wird aber immerhin Vorschub geleistet und da niemand gesagt hat «Ein Charakter bleibt ein Charakter», so ist eine kleine Abwertung wohl zu befürchten. Die Preiskontrolle sollte solche Mittel unterlassen. Der einzig wirksame Preisschutz bleibt die freie Konkurrenz im Handel und das wirksamste Mittel, die Preise klein zu halten ist die Aufhebung der Kontingente und das Herabsetzen der Zölle. Alles andere ist Bürokratie.

Nimmt kein Geld

Lieber Nebelspalter!

Wie Sie aus dem beiliegenden Schreiben der Glarner Kantonalbank zu ersehen beliebigen, nimmt dieses Institut Gelder nur noch von Personen an, die im Kanton Glarus ihren Wohnsitz haben. Es dürfte nicht mehr lange dauern, bis auch diese Glarner Geldgeber näher unter die Lupe genommen werden und je nach der Parteizugehörigkeit aus- oder eingegliedert werden. — Dabei höre ich alle Tage und bei jeder Gelegenheit von Geldmangel reden. Ist das nicht paradox?

Mit Hochachtung

M.

Im Besitze Ihres Geehrten vom 13. dies bedauern wir Ihnen mitteilen zu müssen,

dass wir für Personen die ausserhalb des Kantons Glarus ihren Wohnsitz haben keine Sparhefte errichten.

Hochachtungsvoll
GLARNER KANTONALBANK
(Unterschriften.)

Ist bloss als Kuriosum hier wiedergeben. Eine Bank die kein Geld nimmt! Dr. Schacht würde das nie verzeihen.

Noch besser

Lieber Spalter,

zur Sache: Und ich? in der letzten Nummer — alle obersten Stockwerke entmöbeln — wäre zu bemerken, dass es doch viel einfacher wäre, überhaupt keine obersten Stockwerke zu bauen, dann brauchte man diese auch nicht zu entmöbeln. Der richtige Bundeserlass hat demnach zu lauten: Zwecks Erleichterung der Entrümpelung wird künftig kein oberstes Stockwerk mehr gebaut.

Womit sich hochachtungsvoll empfiehlt

Ihr K.K.

Prima, aber das hätte mir einfallen sollen, nicht Ihnen, und zwar bereits dann, als jene erste Glosse einging. Nun ist es zu spät.

Dank für die Trostpreise

Lieber Nebelspalter!

Ix «Spalterrätsel» löste ich.

Nie fiel der Nobelpreis auf mich.

Drum sage ich Dir herzlich Dank,

Für den berühmten Magentrank,

Den ich als nobeln Weisilog-Trost,

Erhielt heut durch die Morgenpost.

Die Spende, glaub mir, freuet mich,

Ich trink auch einen Schluck auf Dich!

Mit freundlichem Gruss

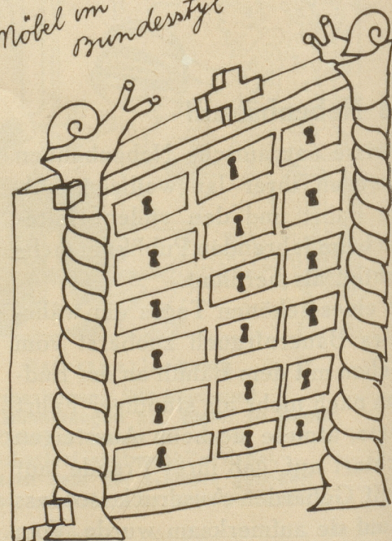
Dein F.N.

Habe noch mehr solch freundliche Ergüsse bekommen. Gäb fast eine Sonder-Nummer. Danke allen recht herzlich.

Sonntagszeichner

H. Mohler

Möbel im
rundesstyl



chästli mit Schublade für
Volksinitiative